Und plötzlich ist alles anders ...

Das Jahr 2020 begann ruhig und entspannt, bis im Februar aus China die ersten Meldungen kamen, dass es dort eine neue Virusinfektion gab. China ist weit weg und somit war der Virus noch gar nicht so greifbar für uns. Doch auf einmal kamen Meldungen aus Österreich: Dort gab es einen Hotspot an Infektionen in einem beliebten Skigebiet. Dann die ersten Fälle in Deutschland und dann der Shutdown für uns am 16. März 2020.

Als Familie waren wir sehr betrübt. Wir hatten mit den Kindern die erste Flugreise nach Wien geplant, für eines unserer Geburtstagskinder den Besuch der Spanischen Hofreitschule und für das andere eine Museen- und Schlossbesichtigungstour. Der Sommerurlaub fällt auch ins Wasser. Viel schlimmer traf uns aber der Verlust sämtlicher sozialer Kontakte. Keine Treffen mit unseren erwachsenen Kindern und deren Familien, keine Familienfeier zu Ostern, keine Ausflüge zu Freunden. Für die Kinder gab es von jetzt auf gleich keinen Besuch der Schulen, des Kindergartens und der Sportvereine mehr. Dafür waren wir Eltern nun verantwortlich. Neben unseren Aufgaben als Eltern kamen neue Herausforderungen auf uns zu. Wir durften unsere Qualitäten im Homeschooling und als Freizeitanimateure unter Beweis stellen. Am Anfang hatte ich große Bedenken, wie das alles zu regeln sei. Aber heute blicke ich zurück und sage: Für uns war es eine gute Erfahrung als Familie. Wir haben uns die Zeit gut gestaltet. Vormittags wurden alle Aufgaben erledigt. Nachmittags nach der Kaffeepause sind wir in Wald und Wiese auf Exkursion gegangen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Im Emsland gab es die Kiesel-Aktion, die wir supertoll fanden und bei der wir auch direkt mitgemacht haben. Bemalte Steine wurden gesucht, bewundert und an neuer Stelle wieder ausgekieselt. Unser großer Pinguinliebhaber hatte das Glück, einen „Pinguinstein“ zu finden. Dieser zog direkt in sein Bett ein. In der Zwischenzeit erfreut er hoffentlich ein anderes Kind.



So allmählich zieht hier der Alltag unter neuen Bedingungen ein. Wir haben neue Strukturen im Alltag entwickelt, die Kinder haben viel Neues gelernt und erfahren und uns geht es gut mit diesen Neuerungen.

Für den Verein musste der Vorstand Entscheidungen treffen. Schweren Herzens haben wir uns entschlossen, zunächst alle Veranstaltungen bis zum 31. August 2020 abzusagen. Somit fielen die Familienbildungsfreizeit und das Wochenende für Erwachsene mit FASD Corona zum Opfer.

Nach langem Hin und Her mit vielen Bedenken und Bauchschmerzen haben wir nun beschlossen, auch die FASD Fachtagung in diesem Jahr nicht durchzuführen.

Wir hoffen, dass im Jahr 2021 alles wieder möglich sein wird und freuen uns, Sie/Euch dann voraussichtlich in Leipzig und im Jahr 2022 in Ludwigsburg begrüßen zu dürfen.

Bleibt/bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Gisela Michalowski, Vorsitzende FASD Deutschland e.V.

Inhalt

DGPPN Kongress 2019 4

Buchbesprechung 8

Fortbildung zum Thema „Neurobehavioraler Ansatz bei FASD“ in Berlin 8

Kindermund 9

Ute Schimmler
Inklusiver Unterricht: Die Schule an die Kinder anpassen . . 10

Auszeichnung für Gisela Michalowski . 13

Zusammenfassung unseres Termins bei der Bundesdrogenbeauftragten Daniela Ludwig am 13.02.2020 in Berlin 14

Heinz-Walter Hoetter
Der Löwenzahn 15

Klaus Sarimski
Pflegefamilien für Kinder mit Behinderungen — Herausforderungen und Zufriedenheit mit der Unterstützung 16

Tim Puffler
Mein Leben mit dem Corona-Virus . . 22

Alison Frieling
Das Leben in Zeiten des Corona-Virus und eine „neue Realität“ — nun für alle . . . 23

Buchbesprechungen 29